NEWSLETTER
Dezember 2023

KOMPETENZZENTRUM
STADTUMBAU

IMPRESSUM – Herausgeber (V.i.S.d.P.): KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU in der SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Turmschanzenstraße 26, 39114 Magdeburg, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Mario Kremling, Handelsregisternummer HRB 102096, Steuernummer 102/108/02571, Telefon +49 391.8503-3, Fax +49 391.8503-401, E-Mail kompetenzzentrum@saleg.de

STADTUMBAU AWARD Sachsen-Anhalt 2023 verliehen: Der Preis geht nach Oschersleben (Bode) mit dem Projekt „MITTEN IN OSCHERSLEBEN: Gestaltung und Umnutzung einer ehemaligen Bahnfläche“!

In Kalbe (Milde), der Stadt des Vorjahressiegers, ist am 16. November 2023 im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im Kulturhaus der STADTUMBAU AWARD 2023 verliehen worden.

Als Siegerin des Landeswettbewerbs, der in diesem Jahr unter dem Motto „Städte gestalten – Das zukunftsfähige Quartier“ stand, wurde die Stadt Oschersleben (Bode) mit dem Projekt „MITTEN IN OSCHERSLEBEN: Gestaltung und Umnutzung einer ehemaligen Bahnfläche“ gekürt. Hier war es der Stadt in enger Kooperation mit der BEWOS Wobau GmbH in besonderer Weise gelungen, die Brachfläche eines ehemaligen Bahnareals stadtmittig zwischen Einkaufsareal und Wohngebiet in Sinne eines nachhaltigen Quartiers durch die Sanierung und Umnutzung des historischen Bahnhofsgebäudes sowie den Neubau einer Schwimmhalle und eines Jugendzentrums samt multifunktionalem Außenbereich zu entwickeln. Fünf der eingereichten Projekte wurden für die Auszeichnung nominiert. Aus deren Mitte ermittelte eine interdisziplinäre Jury den Preisträger.

Fünf Filme setzten während der Preisverleihung die nominierten Projekte in Szene, vertiefende Interviews mit den Hauptprotagonisten der Projekte schlossen sich an. „Oschersleben macht vor, wie Stadtumbau im besten Fall gelingen kann: Altes bewahren, sanieren und umnutzen und um neue Funktionen ergänzen. Städte werden attraktiver und lebenswerter. Das stellt der Preis in den Fokus. Gerade die kleineren Städte hierzulande und der ländliche Raum können aufgrund ihrer günstigen Lage und mit guter Infrastruktur interessant für Zuzügler sein. Wir beobachten, dass Menschen die Ballungsräume verlassen, um sich in ländlichen aber gut erschlossenen Regionen niederzulassen. Sachsen-Anhalt ist Umbau-, nicht Neubauland“, betonte die Ministerin für Infrastruktur und Digitales Dr. Lydia Hüskens. Der Vorsitzende des diesjährigen Preisgerichts, Prof. Martin zur Nedden, würdigte in seiner Laudatio die beispielhaften und beispielgebenden Wettbewerbsbeiträge: „Die Projekte von Nominierten und Sieger sind ‚Best Practice‘ in des Begriffs ureigenster Bedeutung und eine hervorragende Basis für eine erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen im Heute und für die Zukunft“. Die gemeinsamen Auslober, die Ministerin Dr. Lydia Hüskens sowie Martin Stein vom Kompetenzzentrum Stadtumbau, übergaben an den Preisträger Siegerpokal, Plakette und Urkunde nebst USB-Stick mit dem Film.

Die thematische Vielfalt des Wettbewerbs unter dem Motto „Städte gestalten – Das zukunftsfähige Quartier“ zeigte in diesem Jahr spannende Quartiersentwicklungen unter unterschiedlichen Schwerpunkten. Insbesondere spielten dabei Aspekte der Klimaanpassung und die Nutzung moderner Energietechnologien eine entscheidende Rolle. Aber auch das Querschnittsthema „Digitalisierung“ und die soziale Dimension von Quartieren fanden in den Wettbewerbsbeiträgen prominenten Eingang.

Der STADTUMBAU AWARD 2023 richtete sich an sachsen-anhaltische Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, private Bauherren sowie Baugruppen, die im Rahmen des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt ein zukunftsweisendes Quartiersprojekt seit 2018 realisieren oder realisiert haben.
Die Kurzfilme zu den weiteren nominierten Projekten sowie zahlreiche Fotos von der diesjährigen Preisverleihung finden Sie unter www.stadtumbau-award.de.

Fotos: Viktoria Kühne

Interkommunale Workshopreihe zu Smart Cities endet: Abschlussveranstaltung am 7. Dezember in Magdeburg

In den vergangenen sechs Monaten haben sich über 20 sachsen-anhaltische Städte und Gemeinden in vier Fachworkshops an unterschiedlichen Orten in Sachsen-Anhalt mit den verschiedenen fachlichen Dimensionen, praktischen Potenzialen sowie organisatorischen Herausforderungen hinsichtlich der Planung und des Einsatzes digitaler Technologien auf kommunaler Ebene beschäftigt. Die behandelten Kernthemen reichten dabei von „Lokale Wirtschaft und Tourismus“ (am 5. Juni in Halle/Saale), über „Klima und Energie“ (am 22. Juni im Industriedenkmal Kraftwerk Zschornewitz) und „Verkehr und Infrastruktur“ (am 7. September in Barleben) bis hin zu „Stadtentwicklung und Partizipation“ (am 19. Oktober im Bauhaus Dessau). Das Kompetenzzentrum hat die Workshops in Kooperation mit der City & Bits GmbH durchgeführt.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser interkommunalen Initiative, welche u. a. auch erste Handlungsempfehlungen sowohl für das Land Sachsen-Anhalt als auch für die Kommunen beinhalten, sollen am 7. Dezember 2023 im Magdeburger Gesellschaftshaus erstmals vorgestellt und im Rahmen zweier moderierter Podiumsdiskussionen vertieft werden.

PROGRAMM

12:00 Uhr Ankommen / Zeit für Vernetzung
| Mittagsimbiss, Getränke und Gespräche

13:00 Uhr Begrüßung
| Dr. Mario Kremling – Geschäftsführer Kompetenzzentrum Stadtumbau

13:05 Uhr Einführung
| Ministerin Dr. Lydia Hüskens – Ministerium für Infrastruktur und Digitales

13:15 Uhr Zusammenarbeit von Bund, Land und Kommunen
| Renate Mitterhuber – Referatsleiterin „Smart Cities“ im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

13:30 Uhr Rückblick: Die Smart City Workshopreihe – ein Arbeits- und Ergebnisbericht
| Marco Brunzel – City & Bits GmbH

14:00 Uhr Einblick: Die Workshopreihe aus Sicht der Kommunen
| Stefan Keller – Bauamtsleiter Stadt Mücheln
| René Schernikau – Verbandsgemeindebürgermeister VG Arneburg-Goldbeck
| Hella Jesper – Amtsleiterin Liegenschaftsamt Hansestadt Salzwedel
| Kira Sattler – City & Bits GmbH
| Moderation: Cornelia Heller

14:50 Uhr Schulterblick: Die Workshopreihe wissenschaftlich beleuchtet
| Dominik Modrzynski – Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

15:00 Uhr Perspektiven: Smart City in Sachsen-Anhalt
| Staatssekretär Sven Haller – Ministerium für Infrastruktur und Digitales
| Dr. Mario Kremling – Geschäftsführer Kompetenzzentrum Stadtumbau
| Marco Brunzel – City & Bits GmbH
| Moderation: Cornelia Heller

15:40 Uhr Ausblick
| Staatssekretär Sven Haller – Ministerium für Infrastruktur und Digitales

15:45 Uhr Netzwerken bei Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Foto: Kompetenzzentrum Stadtumbau

Hochschulkooperationsprojekt untersucht Zuzüge in die ländlichen Räume Sachsen-Anhalts

„Wer kommt denn da?“ – dieser Frage widmen sich im aktuellen Wintersemester Geografiestudierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Leitung von Prof. Jonathan Everts, Dr. Markus Bös und Dr. Larissa Fleischmann. Denn nach Jahren der Schrumpfung verzeichnet Sachsen-Anhalt seit einiger Zeit konstant Wanderungsgewinne. Profiteure dieses Phänomens sind dabei nicht mehr nur die Großstädte Landeshauptstadt Magdeburg und Stadt Halle (Saale), auch ländlich geprägte Räume profitieren zunehmend. Im Vertiefungsbereich der Humangeographie untersuchen und analysieren die Studierenden nun Ursachen und Gründe für den verstärkten Zuzug in diese ländlich geprägten Räume Sachsen-Anhalts. Konkret geschieht dies am Beispiel der Untersuchungsräume Aschersleben, Kalbe (Milde), Verbandsgemeinde Westliche Börde und Lutherstadt Wittenberg.

Zum inhaltlichen Auftakt des Semesterprojekts organisierte das Kompetenzzentrum einen Workshop unter dem Titel „Land auf’s Herz: Chancen für Klein- und Mittelstädte“, der am 17. November 2023 in Kalbe (Milde) stattfand. Hier hatten die Studierenden die Möglichkeit, mit kommunalen Akteuren in direkten Kontakt zu treten und im Rahmen eines World-Café erste Antworten auf ihre Forschungsfragen zu bekommen. Auch ein von Corinna Köbele, Vorsitzende des Vereins Künstlerstadt Kalbe, geführter Stadtrundgang halfen den angehenden Wissenschaftlern für ein besseres Verständnis im Hinblick auf die Leitfrage des Projekts.

Wie geht es weiter? Mitte Dezember findet eine Forschungswoche statt, in der die Studierenden in den Untersuchungsräumen qualitative und quantitative Erhebungen durchführen. Die Ergebnisse des Kooperationsprojekts sollen final im April 2024 vorliegen und u.a. im Zuge einer öffentlichen Veranstaltung des Kompetenzzentrums vorgestellt werden.

Fotos: Kompetenzzentrum Stadtumbau